

Bettina Jarasch

Pflege in Berlin: Die Position der Grünen

1. Einleitung
2. Zahlen und Fakten: Pflege als Zukunftsthema
3. Wer pflegt? Bedarfsanalyse des Pflegeumfeldes
4. Aufgaben der Pflegepolitik auf Bundesebene
5. Aufgaben und Schwerpunkte der Pflegepolitik in Berlin
6. Ausblick

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



**BERLIN
GEHT NUR
ZUSAMMEN.**

**GROSSE
KOALITION
ABWÄHLEN.**

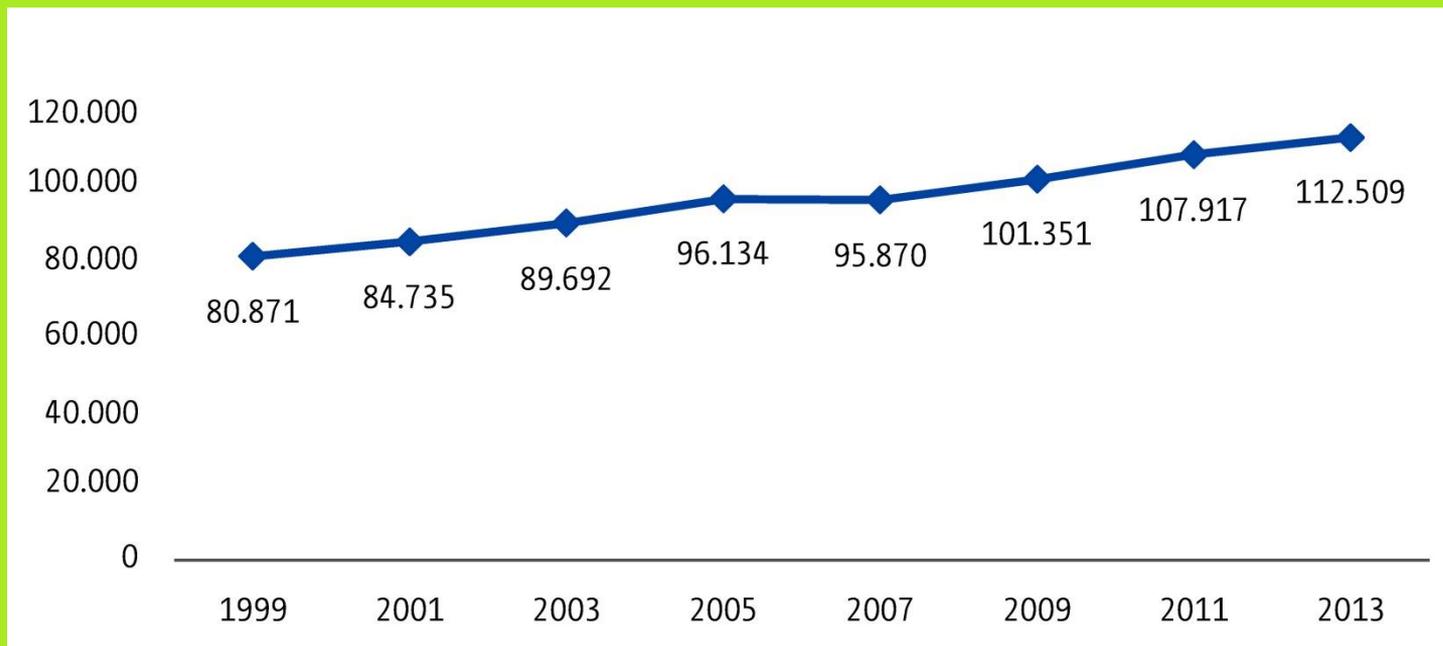
**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



ALLES AUF GRÜN.



Pflegebedürftige in Berlin 1999-2013



Quelle: Gut gepflegt! Pflege- und pflegeunterstützende Angebote in Berlin
Landespflegeplan 2016, Mai 2016, S. 22, Abb. 2

Selbstbestimmt ins hohe Alter

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

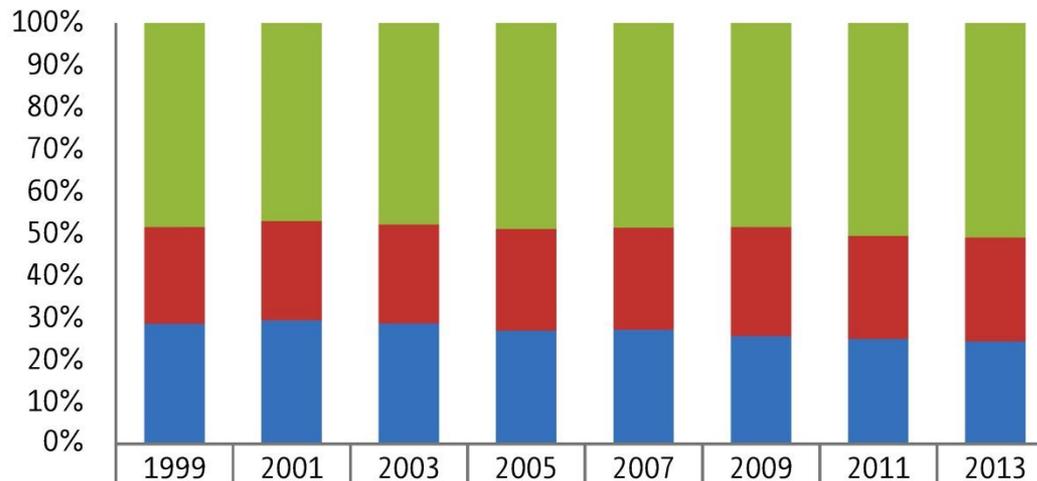


Pflegebedürftige und ihre Versorgung in Berlin im Dezember 2013

112.509 Pflegebedürftige in Berlin		
Zu Hause versorgt wurden 84.981 Pflegebedürftige (75,5%)		Vollstationär versorgt wurden 27.528 Pflegebedürftige (24,5%)
57.212 Personen wurden zu Hause ausschließlich durch Angehörige versorgt (67,3%)	27.769 Personen wurden zu Hause auch oder ausschließlich durch Pflegedienste versorgt (32,7%)	27.233 Personen wurden vollstationär in der Langzeitpflege betreut

Quelle: Gut gepflegt! Pflege- und pflegeunterstützende Angebote in Berlin
Landespflegeplan 2016, Mai 2016, S. 23, Abb. 3

Pflegebedürftige nach Versorgungsart



	1999	2001	2003	2005	2007	2009	2011	2013
Pflegegeld	38.805	39.444	42.392	46.425	45.938	49.075	54.488	57.212
ambulante Pflege	18.437	19.787	20.682	22.895	22.863	26.263	26.398	27.769
vollstationäre Pflege	22.906	24.736	25.466	25.676	25.712	26.013	27.031	27.528

Quelle: Gut gepflegt! Pflege- und pflegeunterstützende Angebote in Berlin
Landespflegeplan 2016, Mai 2016, S. 24, Abb. 5

Zahl an Pflegebedürftigen im Bundesländervergleich 2003 bis 2013

	2003	2013	2003 bis 2013	2003 bis 2013 in %
Bayern	297.781	329.016	31.235	10,5
Schleswig-Holstein	74.264	82.692	8.428	11,3
Hamburg	41.959	49.566	7.607	18,1
Saarland	28.723	34.102	5.379	18,7
Bremen	18.946	22.564	3.618	19,1
Rheinland-Pfalz	94.754	117.910	23.156	24,4
<i>Berlin</i>	89.692	112.509	22.817	25,4
Sachsen	118.401	149.461	31.060	26,2
Deutschland	2.076.935	2.626.206	549.271	26,4
Sachsen-Anhalt	73.029	92.416	19.387	26,5
Nordrhein-Westfalen	459.489	581.492	122.003	26,6
Niedersachsen	218.363	288.296	69.933	32,0
Hessen	155.002	205.126	50.124	32,3
Baden-Württemberg	224.184	298.769	74.585	33,3
Thüringen	63.597	86.889	23.292	36,6
Mecklenburg-Vorpommern	48.817	72.445	23.628	48,4
<i>Brandenburg</i>	69.266	102.953	33.687	48,6

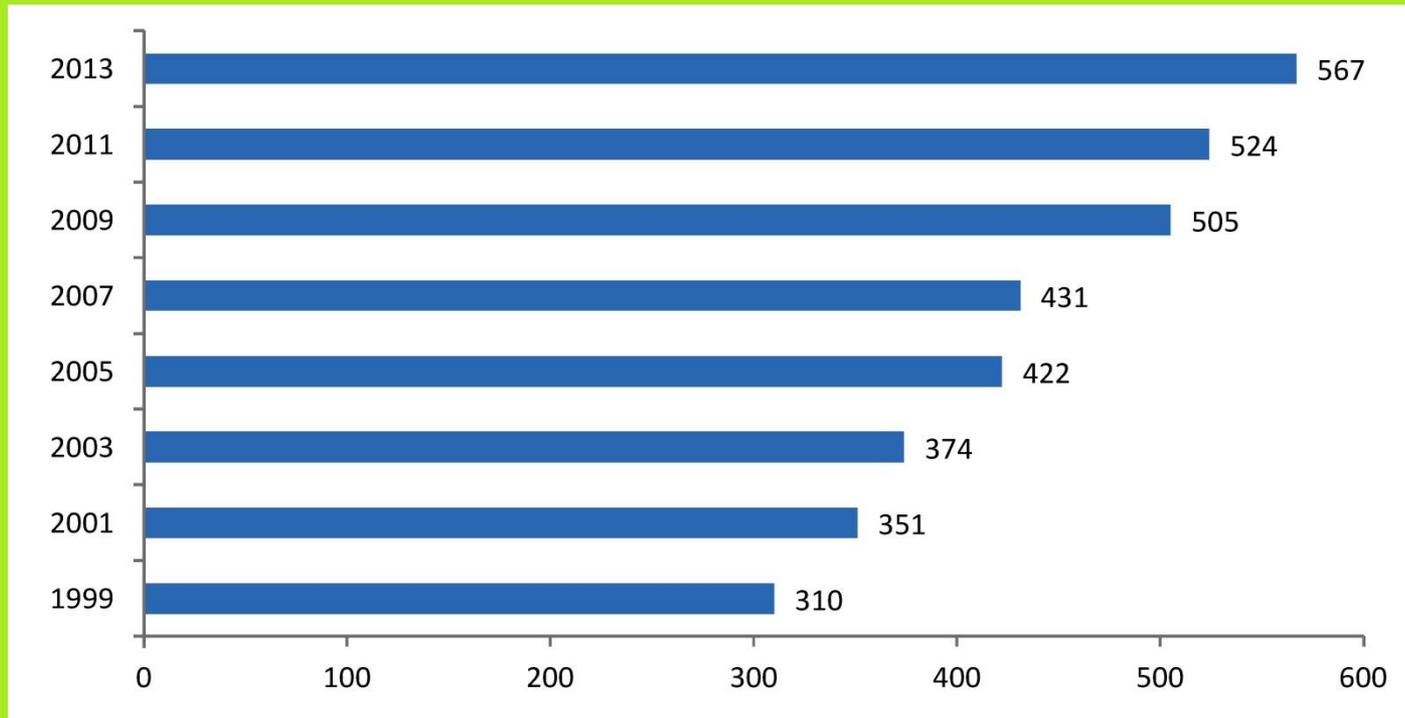
Quelle: Studie im Auftrag der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen: „Zur Situation der Pflege im Land Berlin“, Dezember 2015, Seite 9, Tabelle 1.

Füreinander da sein

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

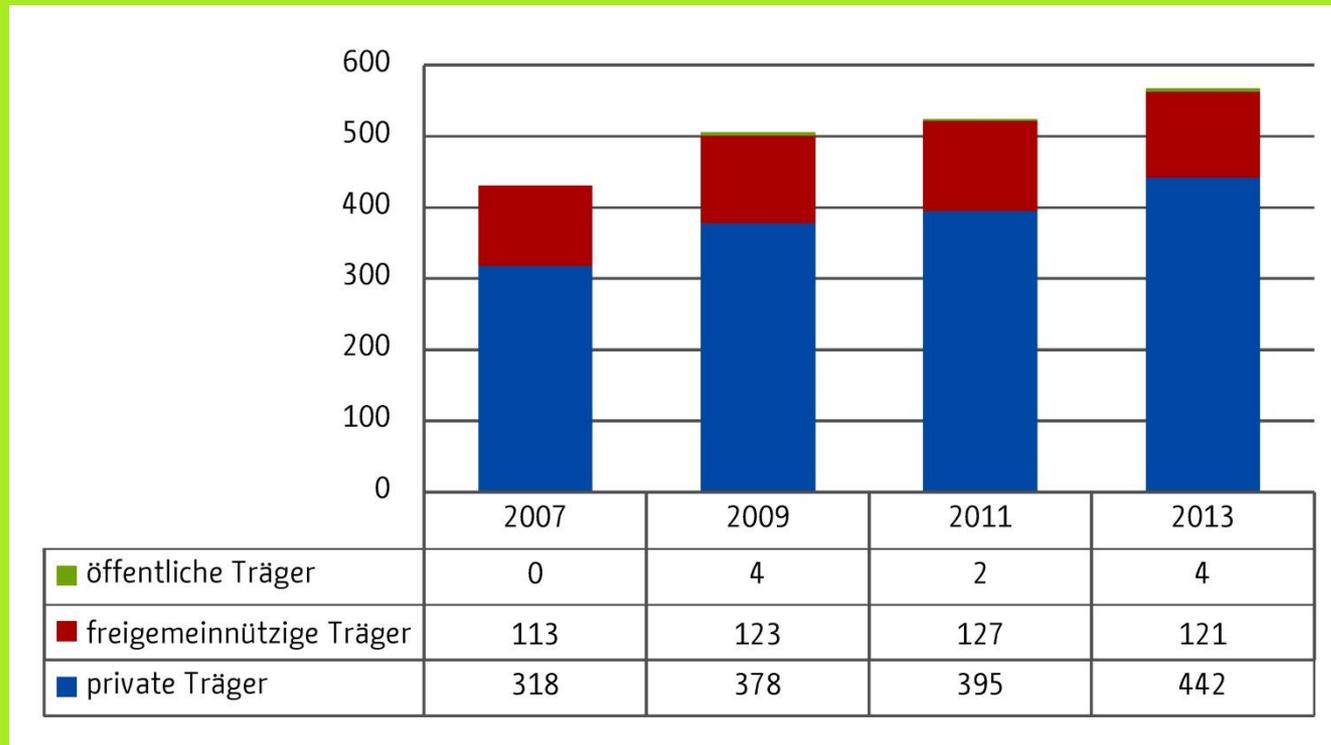


Entwicklung der Pflegedienste 1999-2013



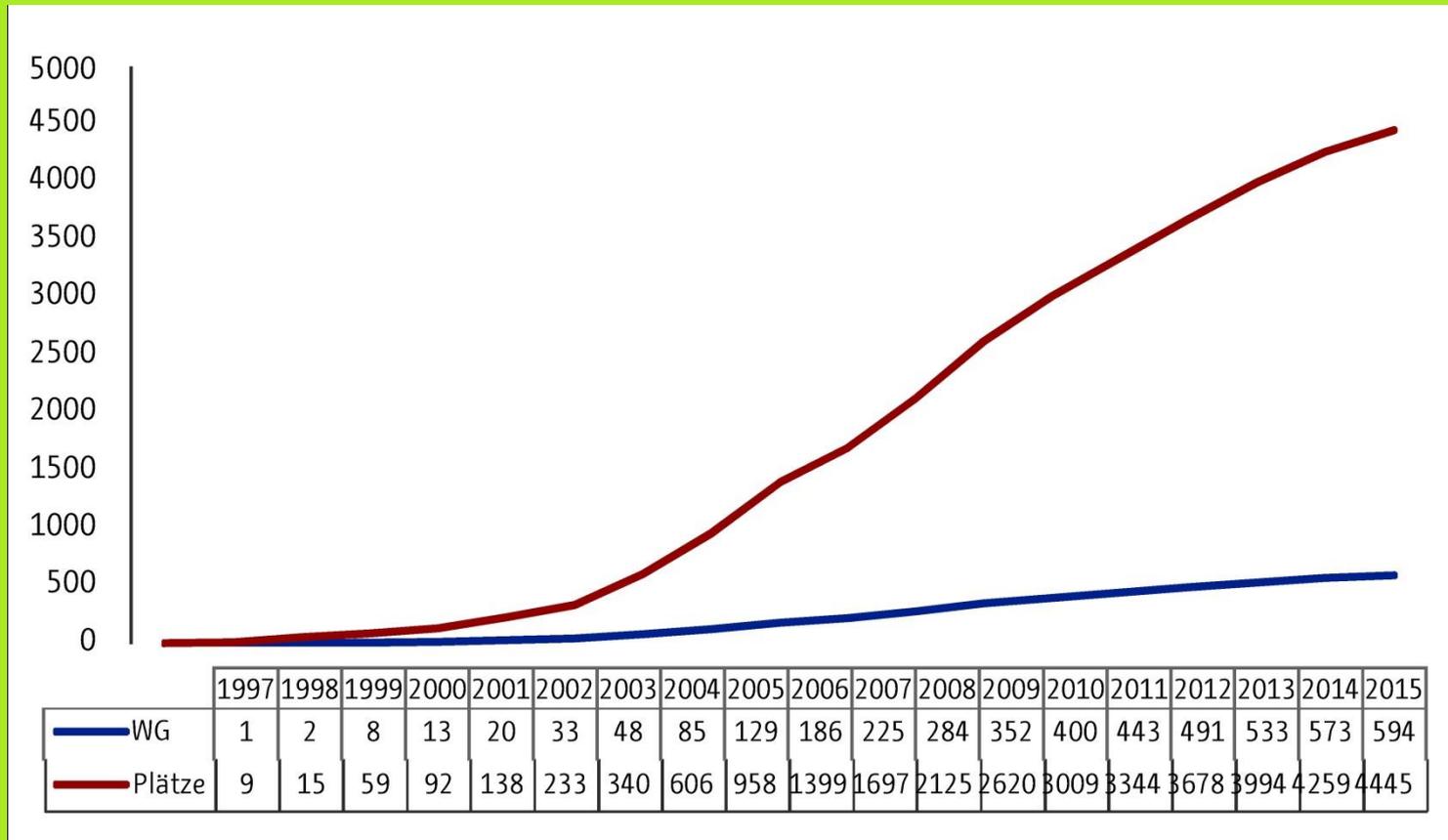
Quelle: Gut gepflegt! Pflege- und pflegeunterstützende Angebote in Berlin
Landespflegeplan 2016, Mai 2016, S. 59, Abb. 25

Entwicklung der ambulanten Pflegedienste nach Trägerschaft 1999-2013



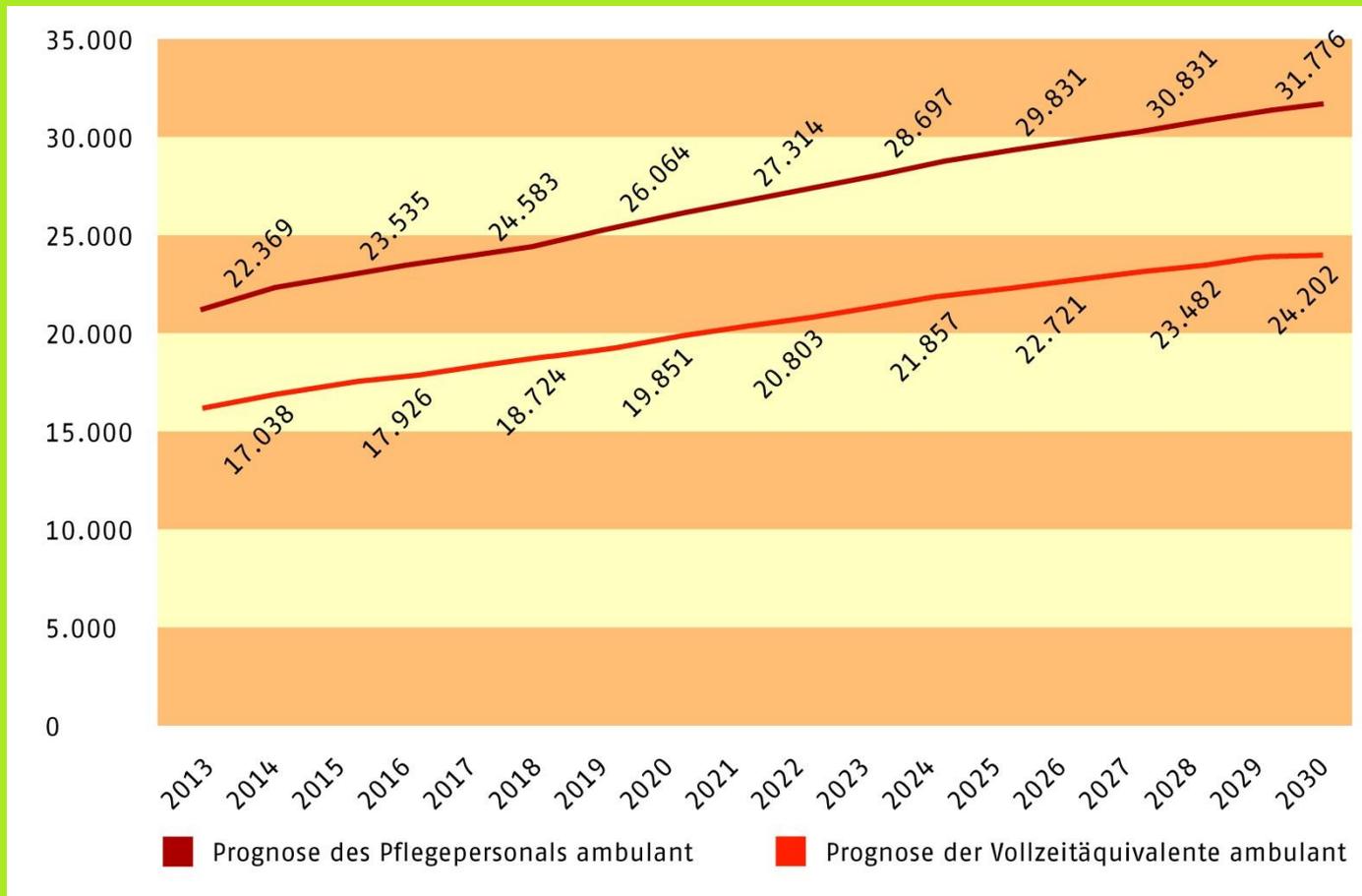
Quelle: Gut gepflegt! Pflege- und pflegeunterstützende Angebote in Berlin
Landespflegeplan 2016, Mai 2016, S. 60, Abb. 26

Entwicklung Gesamtangebot WG nach Zahl und Plätzen 1997-2015



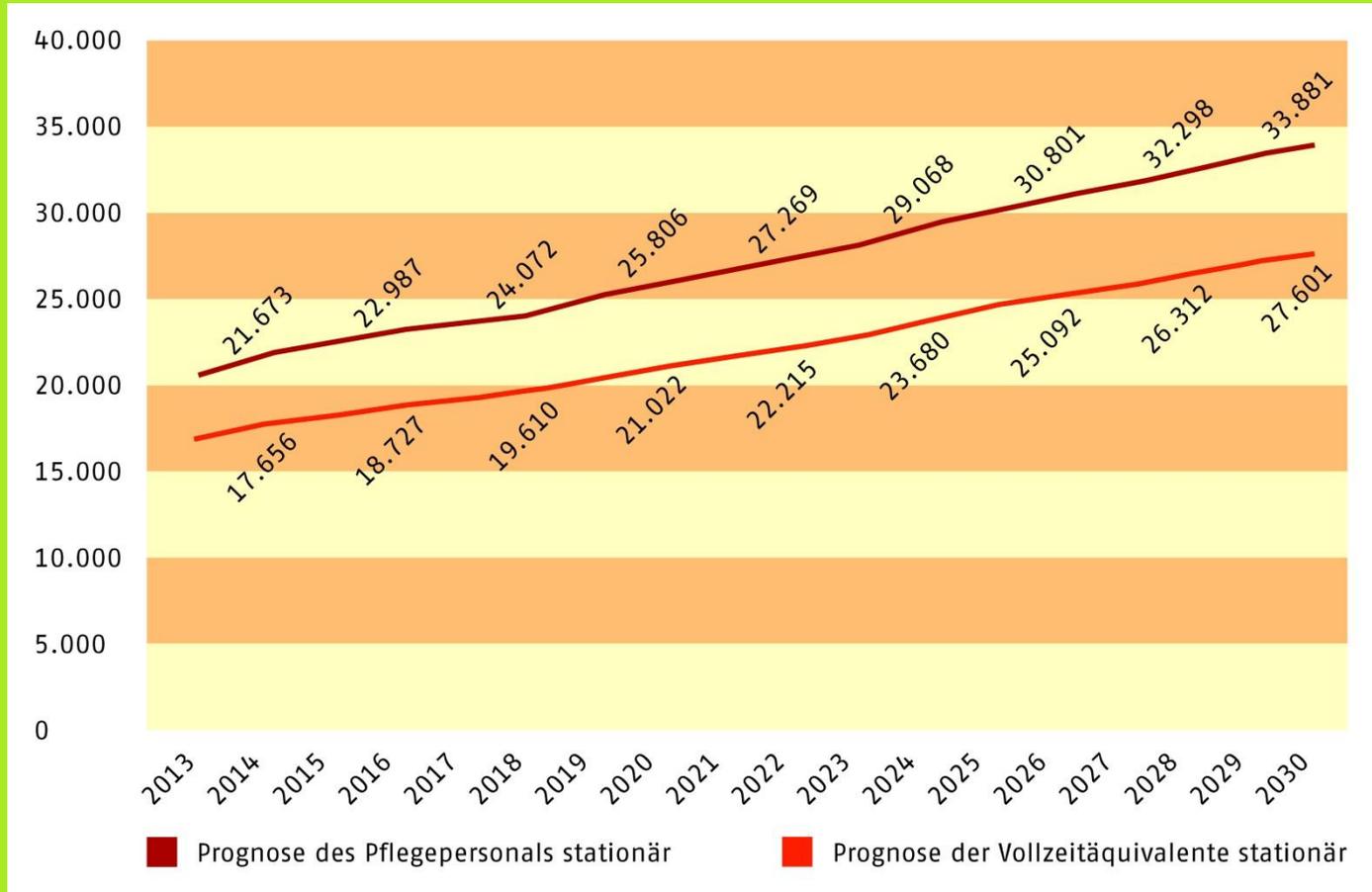
Quelle: Gut gepflegt! Pflege- und pflegeunterstützende Angebote in Berlin
Landespflegeplan 2016, Mai 2016, S. 103, Abb. 60

Projektion der Beschäftigung in der ambulanten Pflege in Berlin bis 2030



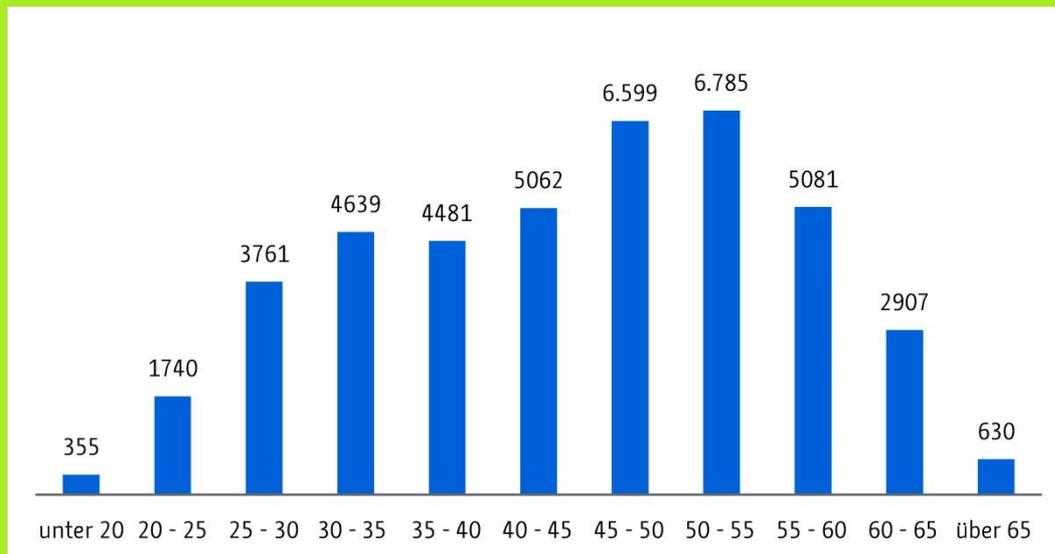
Quelle: Studie im Auftrag der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen: „Zur Situation der Pflege im Land Berlin“, Dezember 2015, Seite 24, Abb. 4

Projektion der Beschäftigung in der stationären Pflege in Berlin bis 2030



Quelle: Studie im Auftrag der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen: „Zur Situation der Pflege im Land Berlin“, Dezember 2015, Seite 25, Abb. 5

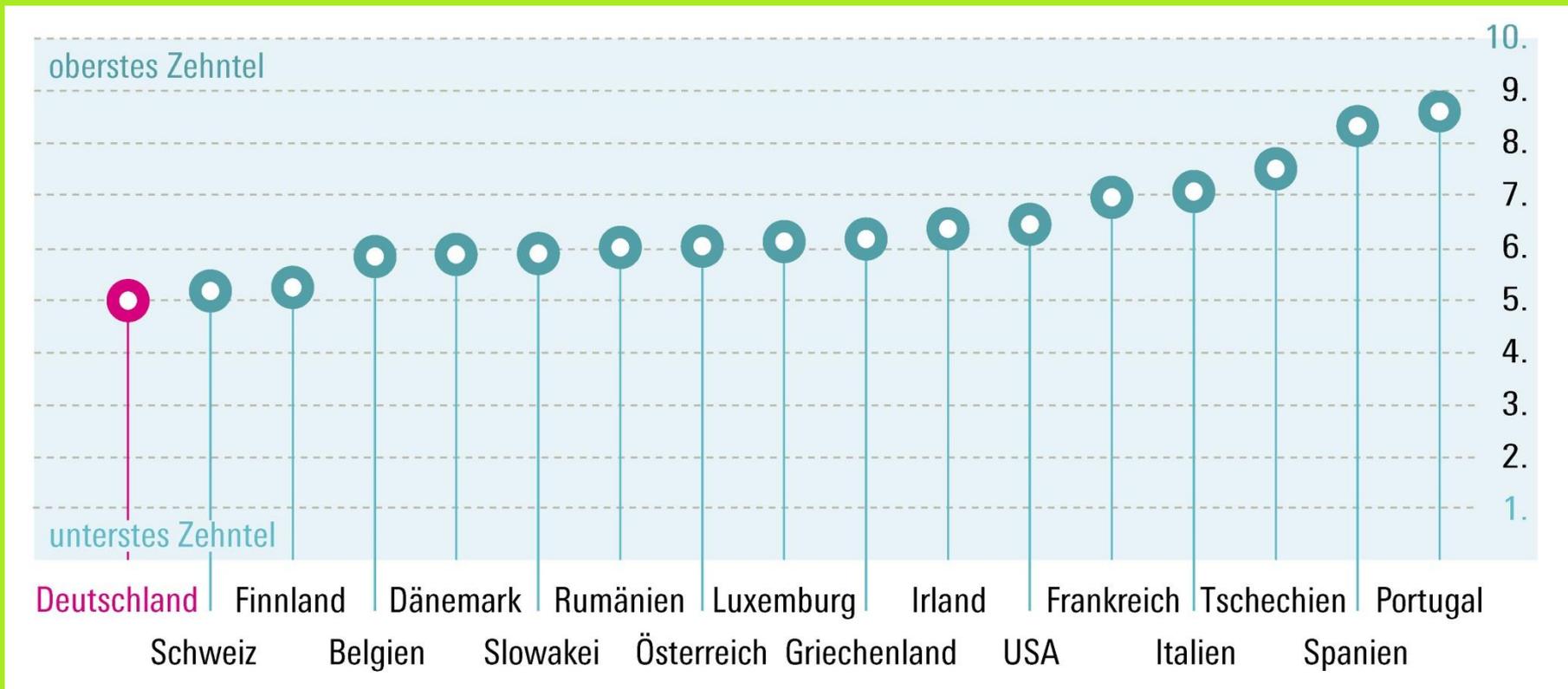
Altersstruktur der Beschäftigten 2013



Quelle: Gut gepflegt! Pflege- und pflegeunterstützende Angebote in Berlin
Landespflegeplan 2016, Mai 2016, S. 29, Abb. 14

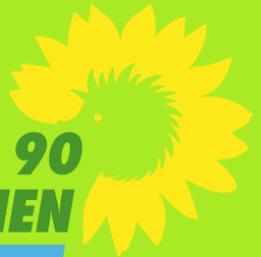


Wenig Geld für Pflegerinnen in Deutschland So viel verdienen Pflege- und Gesundheitsfachkräfte gemessen an den Einkommen aller Beschäftigten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Bettina Jarasch

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Betreuungsquote in der ambulanten und stationären Pflege im Bundesländervergleich in Vollzeitäquivalenten im Jahr 2013



BETREUUNGSQUOTE BEZOGEN AUF VZÄ	ambulant	Voll- und Teilstationär
Deutschland	0,34	0,60
Baden-Württemberg	0,28	0,63
Bayern	0,32	0,64
Berlin	0,59	0,56
Brandenburg	0,38	0,50
Bremen	0,40	0,60
Hamburg	0,45	0,59
Hessen	0,31	0,61
Mecklenburg-Vorpommern	0,37	0,51
Niedersachsen	0,29	0,58
Nordrhein-Westfalen	0,32	0,63
Rheinland-Pfalz	0,31	0,61
Saarland	0,27	0,64
Sachsen	0,41	0,54
Sachsen-Anhalt	0,35	0,54
Saarland	0,27	0,64
Sachsen	0,41	0,54
Sachsen-Anhalt	0,35	0,54
Schleswig-Holstein	0,37	0,62
Thüringen	0,36	0,55

Quelle: Studie im Auftrag der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen: „Zur Situation der Pflege im Land Berlin“, Dezember 2015, Seite 18, Tabelle 11.

Altenpflege-Ausbildung in Berlin, erfolgreiche Absolventen und Abbrecherquote, 2009/10-2013/14

Ausbildung in Berlin, erfolgreiche Absolventen , 2009/10–2012/13	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Altenpflege	319	373	371	606	583
Gesundheits- und Krankenpflege	671	652	700	723	650

Abbrecherquote berechnet auf die Schüler/-innen zu Beginn des Schuljahres	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Altenpflege	6,20%	5,70%	13,50%	10,00%	10,50%
Gesundheits- und Krankenpflege	6,40%	5,80%	6,90%	6,40%	8,00%

Quelle: Studie im Auftrag der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen: „Zur Situation der Pflege im Land Berlin“, Dezember 2015, Seite 16, Tabellen 9 und 10

Richtlinien für Bäder in Pflege WG's



Barrierefreie Wohnungen DIN 18025 Teil 2, 1992-12

Duschplatz stufenlos begehbar

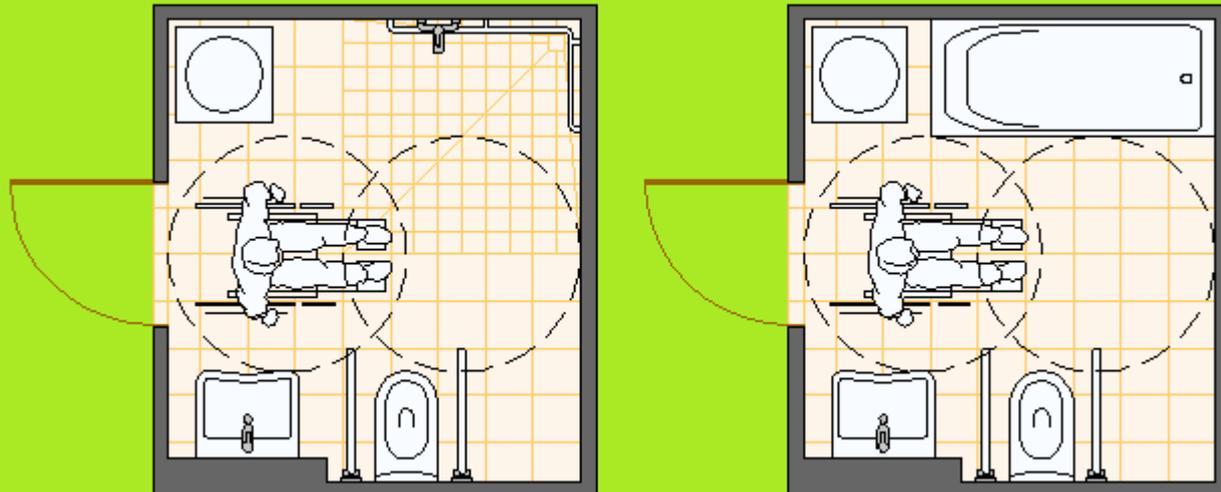
*Empfehlung: Möglichkeit für Badewanne mit unterfahrbarem Lifter im Duschplatzbereich
Liegebadewanne, Sitzduschbad (sofern mit dem speziellen Krankheitsbild vereinbar)*

Beinfreiheit unter dem Waschtisch mit Unterputz- oder Flachaufputzsyphon

Wohnungen für Rollstuhlbenutzer DIN 18025 Teil 1, 1992-12 Abweichung gegenüber Teil 2

rollstuhlbefahrbarer Duschplatz, nachträgliches Aufstellen einer mit Lifter unterfahrbaren Badewanne muss möglich sein

Waschtisch flach und unterfahrbar, Höhe nach individuellem Bedarf montierbar



Richtlinien für Sanitärräume in Kitas



Anforderungen:

- Grundfläche Sanitärraum: 0,6 m² pro Platz
- Temperaturbegrenzer für Handwaschbecken, Warmwasser bis max. 45° C
- Rutschfester Boden (Rutschfestigkeitsklasse R 10)
- für je 10 Kinder 1 WC/ Handwaschbecken
- für Einrichtungen mit maximal 15 Plätzen genügt 1 WC/1 Handwaschbecken
- Sitzhöhe für WC-Becken Krippe / Kiga: Sitzhöhe 26 – 35 cm
- WC-Trennwände / Kabinen (keine Pendeltüren) 1,40 m hoch / Klemmschutz
- Höhe Handwaschbecken: 48 - 60 cm, Tiefe 28 - 40 cm bei Altersmischung
- Höhe Handwaschbecken: für Krippenkinder durchschnittlich 55 cm Höhe
Handwaschbecken für Kiga-Kinder: durchschnittlich 60 cm
- 1 Handtuchhaken pro Kind, Abstand: 15 cm
- Duschmodöglichkeit für Kinder unter 3 Jahren
- Wickelplatz (empfohlen mit Treppe)
- Abstellfläche für Zahnpflegeutensilien
- Gesonderte Personal- und Gäste WC's sind vorzuhalten.